

Bürgerinitiative A10-Nord

Birkenwerder und Hohen Neuendorf



14. Dezember 2012

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Frau Ministerin Anita Tack
Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten
Herrn Minister Ralf Christoffers
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Herrn Minister Jörg Vogelsänger

Ressourcensparende Energieeinhausung von Verkehrswegen

Sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrter Herr Minister,

am 7. März 2012 fand unter der Leitung der Gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg eine Abstimmungsrunde zwischen den Vorhabenträgern der in unserer Region geplanten Großprojekte, den Vertretern der beiden Kommunen Birkenwerder und Hohen Neuendorf sowie der Bürgerinitiative A10-Nord statt. Ziel der Veranstaltung aus Sicht der Bürgerinitiative war es, eine Basis für weitere Gespräche zu schaffen, um für alle Beteiligten erträgliche Lösungen zu finden. Leider ist es bis heute im Wesentlichen bei dieser einen Runde geblieben und konkrete Lösungen scheinen bisher nicht erreichbar.

Da die Planungen der Projekte ungeachtet des weiter bestehenden Gesprächsbedarfs voranschreiten, waren wir zusätzlich zu unseren Bemühungen um Klärung der Konfliktpunkte weiter tätig. Wir haben inzwischen unseren Vorschlag der bereits 2010 im Ausschuss für Infrastruktur und Landwirtschaft vorgestellten „Solareinhausung“ weiterentwickelt.

Nach ausführlichen Gesprächen mit Mitarbeitern der 50Hertz Transmission GmbH kamen wir zu dem Ergebnis, daß eine Einhausung gegenüber konventionellem Lärmschutz nicht nur mittelfristig kostengünstiger ist, einen maximalen Lärmschutz und Möglichkeiten zur Aufnahme von erneuerbaren Energien ermöglicht, sondern auch ressourcensparende Optionen zur Integration von Hoch- und Höchstspannungsleitungen bietet. Um diese sich ergebenden Vorteile auch praktisch nutzen zu können, sind u. E. vorab entsprechende Studien notwendig, um die Planungsansätze zu überprüfen und in die Praxis zu überführen.



Eine sechsstreifige Autobahn mit maximalem Lärmschutz, integriertem PV-Kraftwerk und zwei Hoch- bzw. Höchstspannungsleitungen auf engem Raum zu kombinieren ist keine leichte Aufgabe. Der Nutzen eines solchen Konzeptes kann jedoch enorm sein, da sich diese Kombination auch auf andere Standorte sinnvoll übertragen ließe. Die Resonanz bei den bisher von uns geführten Gesprächen ■■■ ■■■ ■■■ war äußerst positiv. Mit dem in der Anlage beigefügten Material wollen wir Ihnen unser Anliegen kurz näher vorstellen. In einem Gespräch mit Ihnen würden wir das Vorhaben gerne persönlich erläutern und gemeinsam mit Ihnen nach Wegen suchen, wie uns die Landespolitik bei einer Machbarkeitsstudie unterstützen kann.

Bitte unterstützen Sie uns in unserem Anliegen, aus einer Konfliktlösung vor Ort ein auch für das Land Brandenburg beispielhaftes und nachhaltiges Projekt zu entwickeln.

Wir haben uns erlaubt, dieses Schreiben auch dem Ministerpräsidenten zur Kenntnis zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Sprecherrat

Karla Heidrich

Matthias Schwanke

Peter Kleffmann